

Gründliche v. Warhaffte

RELATION

Von dem glücklichen Siege
und herrlichen

VICTORIA,

Welche der Höchste Gott

Königl. Maj: zu Polen
und Schweden ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Durch den Dienst der getrewen Kosakischen
Armee/ bey der Stadt Konotop gegen die
Moscowiter verlihen hat.

Ingleichen

Was newlicher Tagen in Churland
zwischen

Den Königlichen Polnischen
und Schwedischen Trouppen
Notables fürgelauffen ist.

ANNO M. DC. LIX.

14.063

LVI.
632



Extract Schreibens vom 1/11. Julii aus
dem Kozakischen Lager bey Konotop.

Semnach die Muscowiter mit ungefehr 15000. Mann bey
Holza angezogen kommen/ ist ihme der Tartarische Karaz
Key, nach geschעהener conjunction mit den Kozakischen
Trouppen/ derogestalt begegnet/ daß die meisten derselben ins graß
beissen müssen / und fast keiner entkommen ist ; Die Officirer hat
man gefangen genommen / worunter sich auch der Sielka befunden/
(welcher der Zynskewischen defension Brheber ist /) und alsofort
an das Geschütz geschmiedet worden. Wie gern nun hierauff der
Kozakische Feldherr zum Entsaß der belägerten Stadt Konotop ei-
len wollen / so hat Er dennoch die Ankunfft des Tartarischen Chams
abwarten müssen / mit welchen Er den 29. Junii an den Paß
Sosnowka gesezet / woselbst die Muscowiter abermahl mit 15000
Mann gestanden / und solchen Paß verwehren wollen. Es hatt
aber das Glück den Kozakischen Dragunern gedienet / daß sie den
Feind von dannen getrieben / und die Reutercy hindüber gehen könn-
ten. / Welche dann den Feind so lange mit Scharmüßieren auff-
gehalten / biß die Horden dazu gekommen / dem Feinde in den Rü-
cken gegangen und ihn alsobald in solche Confusion gebracht / daß
er das Reiß aus hat nehmen müssen. Man hat ihme aber ganze
anderthalbe meile biß an Konotop nachgejaget / und wiewol sich
einige in die Wagenburg salviret, so haben doch die meisten behalt-
ten müssen / und sollen der Gefangenen Aussage nach / Kniaz Po-
sarski, Kniaz Lew Prokopowicz Lepunow, zwei Kniazen Bu-
tarlin, und alle Obersten / Rittmeister / Capitians von den Tar-
tern weggeführt seyn. Jedoch ist bald darauff von dem Cham
Befehl ergangen / sie alle mit einander nieder zusäbeln / also daß
vom Größtesten biß zum Kleinsten keiner beyw Leben erhalten ist.
Vom Kniazen Rodomanowski sagen etliche / daß er auff der
Wahl

Wahlstadt geblieben/ andere aber/ daß ihn die Nabalschen Horden heimlich verstecket/ aus Hoffnung statlicher ranson / und daß der Cham etlicher massen deßwegen connivire. Daß er aber nicht entkommen sey / ist dannenhero gnugsam abzunehmen/ daß nach verlohrener Schlacht seine Wagenburg ihre Stelle verlassen/ und sich mit dem Trubeeki conjungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Konotop gewahr worden/ daß solche Veränderung gechehen/ und er der harten Belägerung befreyet/ hat er auff die Wagenburg/ so die Stadt vorbeÿ marchirte/ einen Ausfall gethan/ viel Wägen mit Proviant erobert / die flüchtige nieder gehawen / drey Feuer-Mörser/ unter welchen einer sehr groß gewesen/ vier grosse Stücke und eine gute Anzahl Artilleri-Wagen mit Granaten und Kugeln genommen/ und sich nebenst seinen Leuten mit guter Beute versorget. Wie nun der Kniaz Trubecki gesehen / daß alles verlohren / hat er gesucht den Fluß Konotop mit Wägen und Stücken zu passiren / hatte es auch schon so weit gebracht/ daß etwas davon hindüber kommen / so bald aber der Herr Wyhowski davon Rundschaftt erlanget / ist er alsofort biß unter sein Lager gerückt/ und hat sich in der Stille daselbst verschanzt/ solches aber hat nicht so unvermerckt zugehen können / daß er davon nicht Rundschaftt erhalten habe/ deßwegen er alle seine Böcker zusammengezogen und sich in solche postur gestellet / daß man ihm nicht hat beÿkommen können. Der Wyhowski ist darüber in zimliche Gefahr gerahet/ indeme nicht allein seinem Pferde eine Stüßfugel das Bein hinweg genommen / sondern Ihme auch selbst den Rock auff dem Leibe zimlich vernichtet hat. Inmittelst wird man nun weiter sehen / wie der Feind seine Sachen anstellen werde/ denn seine ganze Armee ist belägert/ der Paß bey der Seyne drey Meile von hie ist von den Tartern ruiniret, so da herum liegen / und die Kosacken seÿren auch nicht von hinten dem Feinde Abbruch zu thun.

Wars.

Warschau vom 5. Augusti.

Die Conföderation ist ganz gehoben / und hat der Herzog Sobieski Charaszy Koronny mit den fertigsten Völkern den Anfang gemacht / nach Preussen zu gehen / die übrigen werden ehestes folgen.

Abstriff eines Original-Schreibens vom
Kosackischen Feldherrn Wyhowski an den Pol-
nischen General-Quartiermeister Potocki de dato
im Feld-Lager unter Konotop den
1/11. Julii 1659.

Durch Gottes Gnad und Schickung / hat sich der Moskowitische Feind schlechter Werke an unterschiedlichen Orten zu rühmen; Als vorß erste unter Holfa, wie daß meinem Herrn nicht kan unbewußt seyn / nach dem er ist mit 15000. Mann angezogen kommen / ist ihme der Tartarische Karaz Bey so glücklich begegnet / daß die meisten der Moskowiter auffgerieben worden / und fast keiner entkommen; Die Vornehmsten sind gefangen worden / unter welchen sich auch der Sielka (so der Vornehmer ist der Zynskewischen defension) befunden / welchen man mir zugeschicket / und sißet auch bey mir biß auff diese Stunde an ein Stück geschmiedet / daß ich aber etwas säumen müssen / ehe ich habe können den Succours nach Konotop bringen / ist daher entstanden / daß ich habe müssen warten auff des Tartarischen Chams Ankunfft / hernach aber seyn wir alsbald ins gesampft auffgebrochen / und haben Uns den 29. Junii / ist gewesen der Tag Petri Pauli, gestellet bey dem Paß Sosnowka, da wir dann 15000. Moskowiter angetroffen / welche ein theil gedachten Paß gewehret / die andern aber in voller Schlacht stunden / da haben sie unsere Dragoner stracks vom Paß abgeschlagen / daß auch die Reuterey hat übergehen können / welche dann den Feind mit stetigem Scharmützen

ren

ren auffgehalten/ daß die Tartern unter dessen Zeit gehabt / ihm
in den Rücken zu kommen/da sie dann alsobald solche Confusion ge-
machtet/ daß sie ganz aus dem schick gekommen / und sich auff den
Lauff begeben müssen / und da ist des Jagens und Verfolgens kein
Ende gewesen ganzer anderthalb Meilen biß an Konotop, die
meisten haben ins Graß gebissen / und etliche/ wiewol sehr wenig/
haben sich in die Wagenburg salviret, welche dann mehrentheils in
die schändte Dienstbarkeit der Gefangenen selbst Bekennen und
Aussagen nach; unter denen sind vornemlich der Kniaz Pozarski,
Kniaz Lew Prokowicz Lepunow, zwey Kniazen Butarlin,
und alle Obersten/ Rittmeister und Capitains / weggeführt/ wo
selbst Sie auch nicht lange frist gehabt / denn nach dem der Cham
solches Edict ausgegeben / hat man sie alle niedergesäbelt / und
nicht einen beym Leben erhalten. Vom Kniazen Rodomanow-
ski wird zwar vorgegeben / als wann er todt auff der Wahlstadt
geblieben / oder daß Ihn die Tartern überkommen / in Hoffnung
reicher Ranzon, aber es sey gnug daß er nicht entkommen ist / wel-
ches auch daher abzusehen/daß nach verlohner Schlacht seine Wa-
genburg ihre Stelle verlassen / und sich mit dem Trubecki con-
jungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Ko-
notop gewahr worden/ daß solche Veränderung geschehen/ und er
der harten Belägerung befreyet / hat er einen starcken Ausfall ge-
than/ auff die so die Stadt vorbey marchirten, mit solch gutem
Succes, daß er ein groß Theil der Wagen erobert/ sehr viel stück-
tige niedergebauen / drey Wörstel / unter welchen einer gar schreck-
lich groß / wie auch vier grosse Stücke und eine menge Artillerie-
Wagen mit Kugeln abgenommen/ und in summa sich und seine
Bölcker mit zimlicher Beute versehen; Wie nun der Kniaz Tru-
becki gesehe/daß alles verlohren/hat er gesucht den Fluß Konotop
mit Wagen und Stücken zu passiren, hatte auch schon etwas das
von herüber gebracht/ in dem ich dessen Kundschafft bekommen / bin
ich hart unter sein Lager gerücket/und mich schleunig in aller stille

das

dasselbst verschanget / es hat aber nicht so können zugehen / daß er es nicht bald mercken solte / darauff er dann alle seine Macht zusammen gezogen / und sich in solche postur gestellet / daß wir ihm nichts anhaben können / damich dann der Allerhöchste wunderbarlich vor grosser Gefahr behütet, denn wie ich eben meine Rölker selbst anfrischete und anführere / da ward dem Pferde das ich ritte / ein Bein mit einer Stückkugel abgeschossen / nachmals ist mir auch der Rock auffm Leibe gleichmäßig mit einer Canon-Kugel durchbohret worden. Ich aber bin zu Seiner Königlichen Mayt. meines gnädigsten Königs und Herrn und des Vaterlandes Diensten bisher gefristet geblieben ; So meinem Herrn ich alles zur eigentlichen Wissenschaft hinterbringen wollen.

Aus Warschau vom 5. Aug.

Ich kan dem Herrn nicht vorenthalten / wie daß wir 170 erfrewliche Zeitung aus der Ukraine erhalten / daß der Reussische Feldherr Bihowski abermahl die Moscoviter biß auff's Haupt erlegt / woben auch gute Beute erobert / und viel vornehme Kniazen gefangen bekommen / der Feld Herr Bihowski aber ist in grosser Gefahr gewesen / denn Ihm das Pferd unterm Leibe mit einer Stückkugel erschossen / worüber dann allhie nach gewisser einkommenden Zeitung grosse Frewde entstanden / und das Te Deum Laudamus in allen Kirchen gesungen worden. Gleich jezo bekommen Ihre Königliche Mayt. Zeitung aus Churland / daß der Rittmeister Schwarzhoff nebenst dem blinden Leutenant / nicht allein die Stadt Mitaw sondern auch das Schloß erobert hätten / wovon man die Gewisheit mit ehesten vernehmen wird. Von Ihrer Majestäten Auffbruch kan man noch biß dato nichts gewisses vernehmen.

Extract

Extract Schreiben vom Hn. Obr. Schöneta
chen auß dem Littawischen Feld-Läger in Schur-
land unter Gryße den 8. Augusti.

Berichte hiemit / daß nach dem der Feind am abge-
wichenen Dienstage / war den fünfften dieses auff-
gebrochen / habe ich alsbald / nach erhaltener Kund-
schafft / mit ezlichen Polnischen Compagnien zu Rosß un
Fuß / von unsern Trouppen biß hinter des Feindes Läger /
welches ich über alle massen vortheilhaftig und fortifici-
ret befunden / nachgegangen bin / habe aber bald Nach-
richt erhalten / daß er sich biß Koldingen reteriret, weiln
er befunden / nichts auszurichten / und sind wir gänzlich
resolviret, diese Stunde von hinnen auffzubrechen / und
zwischen Schründen / und vorerwehntem Feindes Lager
Stand zu fassen / wie ich dann gleich izo diese Stunde mit
ungefehr 1000. Pferden gegen Schründen gehe / umb zu
recognosciren, des Feindes Vorhaben / über dieses erwartē
wir auch stündlich den Herrn Polumbinski von Dzielwa-
dowa mit ezliche 1000. Mann und einigen Feldstücken /
welche recta nach fleissig-gehaltener deliberation auff Mei-
tau seinen March nehmen / und wie er sich dann auch nach
deme was wir Ihme / der Zeit Gelegenheit nach / ferner
avisiren werden richten wird.

Aus Königsberg von 12. Augusti.

Man hat dem lieben Gott höchlich danck zu sagen
Ursach für die herrliche Victoriz / welche Ihr Königli-
chen Maytt' Zaporowisches KriegsHeer wider die Mosco-
witer abermahlerhalten / und hoffet man ehestes was bes-
sers zu vernehmen / wie dann bereits Zeitung einkompt /
daß des Trubecki Haupt-Läger gleichfalls soll ruiniret
seyn /

seyn ; Die heutige Post aus Churland so diese Stunde ankömpt/ bringet mit/ daß der General Douglas sich auff Goldingen hat reteriren müssen/ weilten Er den unsrigen nicht bastand/ der Obriste Schöneich aber ist ihm bald auff dem Fuß mit 1000. Pferden nachgegangen / und kömpt der Herr Polumbinski noch mit 7000. Mann und einer zimbllichen Artillerie in Churland an / welchen der Herr Kommorowski beordert recta auff Mittau zu marchiren ; Aus der Schwedischen und Moscowitischen Grenz Commission ist nichts geworden / dirffte also derer Verstrawligkeit mit einander ganz zerfallen.

Aus Königsberg vom 12. Augusti.

Aus Churland haben wir diese gute Zeitung erhalten/ daß die 400. Mann/ welche dem General Douglas zum Succurs zugeschicket worden / von dem blinden Valentin geschlagen seyn/ 180. gefangen/ der Rest niedergemacht ; von 350. welche Douglas auscommandiret/ ist 24 Quartier gegeben und der übrige Rest caputiret, also daß Douglas nach diesem Verlust von 750. Mann heimlich auffgebrochen uff 40. Mann im Lager auff der Schildwacht gelassen / benebenst viel Proviant/ Bagage und Krancken/ welches alles den Polen zu theil geworden / welche ihn nun verfolgen/ wovon wir bald ein mehres hören werden. Unsere Leute haben bey Elbing eine grosse Triffte Viehe geholet / aber mit Verlust 30. die gefangen und 15. so ertuncken.

Der günstige Leser wisse zur freundlichen Nachricht/ daß ehester Tagen im Druck auskommen wird/ die Declaration Ihr. Kön. M. zu Schweden/ betreffende die Inclination zum bevorstehenden Frieden in Dennemarcken ; Wobey auch J. Kön. Maj. in Dennemarek darauff erfolgte Antwort.

1744/40

